

## Asian Resources on the WWW, III

### Internet-Ressourcen zu Südostasien Ausgewählte Politikfelder

Jörg Wischermann und Ingvar Sander

In den letzten beiden Folgen unserer Serie zum Nutzen von Internet-Ressourcen für Südostasienstudien (ASIEN, [1999] 72, S. 107-111; 73, S. 99-104) wurde die Breite des südostasienbezogenen Informationsangebots im Netz hervorgehoben. Länder- und politikfeldübergreifende Informationen, tagesaktuelle Informationen zu Regionen und Ländern, Einstiegs- und Orientierungswissen oder Websites, die zu einem Thema von internationaler Bedeutung eine Fülle an Material bereitstellen, waren die Stichworte. Was aber machen Wissenschaftler, die an bestimmten Politikfeldern interessiert sind, die nicht unbedingt im Zentrum des Interesses der weltweiten Internetgemeinde stehen und für die darum auch keine gut sortierte, regelmäßig aktualisierte spezielle Website vergleichbar der von Prof. Dr. Nouriel Roubini (vgl. ASIEN [Oktober 1999] 73, S. 101) zur Asienkrise im Netz geführt wird? Für diese Wissenschaftler geht es darum, an konkrete Zahlen, Daten und Fakten juristischer, ökonomischer, ökologischer, sozialer oder sonstiger Art zum gewünschten Politikfeld zu gelangen. Für die Energie- und Umweltpolitik, die im folgenden als Beispiele dienen sollen, bedeutet dies z.B. Informationen zu bekommen über relevante Akteure (Wer ist staatlicherseits mit umweltpolitischen Themen betraut? Welche gesellschaftlichen Akteure gibt es?), über die Gesetzeslage (Welcher gesetzliche Rahmen besteht? Wie ist der Wortlaut einzelner Gesetze?), über Strategien und Instrumente, über die Entwicklung des Politikfeldes im Zeitverlauf und nicht zuletzt über das zur Verfügung stehende Datenmaterial: Vom Bruttoinlandsprodukt pro Kopf der Bevölkerung bis zur Höhe der SO<sub>2</sub>-Emissionen im 24-Stunden-Mittel einzelner Provinzen kann alles von Interesse sein.

Tagesaktuelle Nachrichten über Demonstrationen, Bauvorhaben und Gesetzesbeschlüsse sind zur Deckung dieser spezifischen Informationsbedürfnisse nicht geeignet. Sie können zwar über bestimmte Themen auf dem Laufenden halten, lassen aber ansonsten jegliche Systematik vermissen. Wollte man also nicht von - zumeist lückenhaften - Zahlen, Daten und Fakten aus zweiter Hand (u.a. Veröffentlichungen von internationalen Entwicklungsorganisationen wie der Weltbank, des IWF oder der ADB) abhängig sein, gab es bis vor einigen Jahren für den südostasienbezogen arbeitenden Politikwissenschaftler nur einen Weg, seinen Informationsbedarf zu decken, und der führte in das entsprechende Land bzw. die Länder selbst. Inzwischen kann hin und wieder auch der Weg ins Internet genommen werden. Die Präsenz vor Ort wird dadurch natürlich nicht ersetzt, relevante Interviewpartner oder Forschungskontakte lassen sich über das Netz allein kaum ermitteln bzw. herstellen. Selten hat man aber die Möglichkeit, über den gesamten Zeitraum einer wissenschaftlichen Arbeit im Gastland zu sein. Und in dieser Situation kann das Internet zunehmend wertvolle Dienste leisten: Egal, ob ein Ministerium plötzlich umbenannt wurde (<http://www.ktkm.gov.my/>) oder neue Stromtarife gelten (<http://www.tnb.com.my/newtnb/custom/tr/et1.html>), das Internet hilft, veraltetes Material zu ersetzen.

Im folgenden kann unmöglich das gesamte Informationsangebot im Internet auch nur zu den beiden Politikfeldern Energie und Umwelt für alle Länder Südostasiens dargestellt werden. Der Schwerpunkt wird daher auf Beispielen zur Tiefe der Informationen auf nationaler, regionaler und globaler Ebene liegen.

Auf nationaler Ebene sind für viele Länder Südostasiens Listen von Ministerien verfügbar, so

etwa in **Malaysia, Thailand** und **Indonesien**. Die Auswahl der für das entsprechende Politikfeld relevanten Ministerien fördert sodann weitere Informationen zu Tage.

So bietet das **Ministry of Science, Technology and Environment (MOSTE)** in Thailand einen umfassenden Überblick zu den augenblicklichen Aktivitäten im Umweltschutz, unterteilt nach Forschung und Entwicklung, Natürlichen Ressourcen und Umwelt, sowie energiepolitischen Themen.

Das **Pollution Control Department** bietet eine Liste der wichtigsten Gesetze, und hat das Umweltrahmengesetz komplett in einer englischen Fassung vorliegen. Darüber hinaus finden sich dort auch Informationen zu Umweltqualitätsstandards und Emissionsstandards. Schließlich kann man tagesaktuell die Luftqualität Bangkoks abrufen.

Das **Department of Environmental Quality Promotion (DEQP)** hat seine Webseite in folgende Kategorien unterteilt: Organizations, Green Data, Environmental Database und News & Events. Ein Eintrag in der Environmental Database listet beispielsweise alle beim DEQP registrierten Nichtregierungsorganisationen des Landes mit Namen auf. Zu jeder Organisation werden darüber hinaus noch weitere Informationen gegeben, allerdings müssen Leser und Browser Thai-Schriftzeichen lesen können. Environmental News hält ausgewählte Informationen aus der englischsprachigen Presse Thailands vor und bietet ein Archiv zu den Meldungen der vergangenen 11 Monate. Ausführliche Informationen zur Energiepolitik Thailands sowie umfangreiches Datenmaterial zur Entwicklung des Energieverbrauchs findet sich beim **National Energy Policy Office**. Auch Vorträge und Konferenzpapiere zu wichtigen energiepolitischen Themen (Energiespargesetzgebung, Privatisierung etc.) sind auf der Website abgelegt.

Das **Ministry of Science, Technology and the Environment Malaysias (MOSTE)** stellt Informationen zur Struktur des Ministeriums zur Verfügung und bietet Zugriff auf alle untergeordneten Behörden und Ämter. Folgt man diesen Verzweigungen, bietet beispielsweise die Conservation and Environmental Management Division des MOSTE einen Überblick zu den **Umweltdeklarationen der ASEAN-Staaten**. Das Department of Environment, ebenfalls zum MOSTE gehörig, stellt u.a. den kompletten **Umweltbericht von 1995** in das Netz ([http://www.moste.gov.my/](#)), der u.a. die Umweltqualität, die Instrumente zur Kontrolle von Umweltverschmutzung, Programme und internationale Aktivitäten im Umweltschutz zum Inhalt hat. Für 1996 und 1997 sind Zusammenfassungen verfügbar.

Das **Umweltministerium Singapurs** gibt genaue Auskunft zu Emissionsstandards und zahlreichen **Informationskampagnen**. Das **Umweltministerium Indonesiens** gibt beispielsweise Auskunft über die Gesetzeslage im Land, ohne allerdings die Gesetze im Wortlaut bereitzustellen. Auch Informationen zu gesellschaftlichen Akteuren sind hier erhältlich. Leider sind zahlreiche interessante Verweise (z.B. auf diverse Umweltdatenbanken) seit geraumer Zeit "under construction". Das Department of Environment and Natural Resources der Philippinen wiederum hält ausführliche statistische Informationen für einige ausgewählte Bereiche, so das Forstwesen ([http://www.denr.gov.ph/s\\_forest.htm](http://www.denr.gov.ph/s_forest.htm)), bereit (Entwicklung der Bewaldung, Handel mit Forstprodukten etc.).

Selbstverständlich haben auch zahlreiche Stromversorger ihre Seiten im Netz (Malaysia: <http://www.tnb.com.my/>, Thailand: <http://www.egat.or.th/>) und bieten eine Fülle von Informationen, bis hin zur Auflistung der Stromtarife nach Anschlußarten (Malaysia: <http://www.tnb.com.my/newtnb/custom/tr/et1.html>). Auch einige wichtige Umweltorganisationen der Region finden sich im Netz, so z.B. **Walhi aus Indonesien**, allerdings nur mit einem Adresseintrag. Für Thailand läßt sich eine **Liste staatlich registrierter NGOs** abrufen. Darüber hinaus sind auch spezialisierte, regierungsunabhängige Forschungsinstitute wie das **Thailand Environment Institute (TEI)** über das Netz zu erreichen. Das TEI hält im Netz u.a. einen Überblick zu laufenden Forschungsprojekten und Veröffentlichungen bereit. Per Suchanfrage kann in der Bibliothek des TEI recherchiert werden. Die Ausleihe muß dann allerdings vor Ort stattfinden.

Auf regionaler Ebene bestehen ebenfalls z.T. sehr gute Informationsmöglichkeiten zu den beiden genannten Politikfeldern. Das **Asian-Pacific Centre for Environmental Law (APCEL) der University of Singapore** bietet für 10 Länder Südostasiens einen Report an, der den Stand der Umweltgesetzgebung in den jeweiligen Ländern zusammenfaßt (Beispielhaft Thailand: <http://sunsite.nus.edu.sg/apcel/dbase/thailand/reportt.html> - Top). Der Report beschreibt die institutionellen Rahmenbedingungen, geht auf die Rolle gesellschaftlicher Akteure ein, listet die bestehenden Gesetze auf und setzt sich kritisch mit dem bisherigen Prozeß der Implementation auseinander. Neben dem APCEL Report findet sich für jedes Land noch folgende, nahezu einheitliche Gliederung: Primary Legislation, Implementing Regulations, Other Government Documents, Other Secondary Materials, Links to Internet Resources. Nicht zu jedem Land stehen alle angegebenen Links zur Verfügung, das Angebot richtet sich vermutlich im Wesentlichen nach den für die einzelnen Länder vorfindbaren Internet-Ressourcen. Dabei gehen einige Verweise sehr ins Detail: Für Vietnam sind die aktuellen Luftqualitätsstandards abrufbar (<http://sunsite.nus.edu.sg/apcel/dbase/vietnam/regs/viraaq.html> - Top), Indonesiens Durchführungsbestimmungen z.B. im Hinblick auf die Umweltverträglichkeitsprüfung werden angeboten (<http://sunsite.nus.edu.sg/apcel/dbase/indonesia/regs.html>), und auch die Umwelt [rahmen]gesetze zahlreicher Länder sind hier übersichtlich zusammengestellt (Beispielhaft Vietnam: <http://sunsite.nus.edu.sg/apcel/dbase/vietnam/primary.html>). Dennoch erübrigt sich die Suche in den nationalen Internetquellen nicht: Einiges, was auf den APCEL-Seiten fehlt, ist in den Ländern sehr wohl in elektronischer Form vorhanden.

Die Website der **APEC Energy Working Group (APEC EWG)** beschreibt Aufgaben und Tätigkeit der APEC EWG und weist u.a. eine **umfangreiche Literaturliste** auf, die zahlreiche Newsletter und Reports zum Herunterladen bereit hält (so u.a. einen Ausblick auf die Entwicklung des Energiebedarfs der Mitgliedsländer bis zum Jahr 2010). Das **United States - Asia Environmental Partnership** bietet knappe, aber präzise Informationen (sog. country assessments) zu fünf Ländern Südostasiens (bzw. zehn Ländern der asiatisch-pazifischen Region) an (<http://www.usaep.org/asiamkrt.htm>), die auf die wirtschaftliche Entwicklung, die Umweltsituation, staatliche Regulation, gesellschaftliche Akteure und den Stand des Umweltbewußtseins in dem jeweiligen Land eingehen.

Auf globaler Ebene bietet die **"Earth Summit+5"-Website** der Vereinten Nationen zu sechs südostasiatischen Ländern (und zahlreichen weiteren Ländern der asiatisch-pazifischen Region) von diesen ausgefüllte Länderreports in einem z.T. beachtlichen Umfang an. Die Länderreports sind im Rahmen der "Earth Summit+5: Special Session of the General Assembly to Review and Appraise the Implementation of Agenda 21" in New York vom 23-27 Juni 1997 entstanden und damit vergleichsweise aktuell (<http://www.un.org/esa/earthsummit/asia-cp.htm>). Die Energy Information Administration (EIA) des us-amerikanischen Department of Energy stellt zu fast allen Ländern der Welt Berichte zur Verfügung (<http://www.eia.doe.gov/emeu/international/contents.html>), die die Energiesituation des Landes beleuchten. Die Berichte gehen auf die einzelnen Energieträger ein, zeigen aktuelle Entwicklungen am Strommarkt auf und enthalten statistisches Material. Auch werden für einige Regionen übergreifende Reports bereitgestellt. Alle Berichte werden in unregelmäßigen Abständen aktualisiert. Will man Aktualisierungen zu einzelnen Ländern nicht verpassen, kann man einen kostenlosen Benachrichtigungsdienst via e-mail nutzen.

Die Weltbank hält in ihrem Angebot auch eine Regionalseite zu Ostasien bereit (<http://www.worldbank.org/html/extdr/offrep/eap/eap.htm>). Klickt man in einer Auswahlliste ein spezielles Land an, wird ein statistischer Kurzüberblick angeboten und auf die "World Development Sources" verwiesen - 6.000 Weltbank Reports, unter denen mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit auch ein Report zur individuell gewünschten Kombination aus Land/Region und Spezialgebiet existiert.

Trotz der diversen Möglichkeiten, politikfeldbezogene Informationen über das Internet zu

erhalten muß zum Schluß wenigstens ein gravierender Nachteil hervorgehoben werden: Vieles, was man im Internet findet, ist nicht von Dauer. Dies gilt selbstverständlich weniger für Websites etablierter Anbieter wie z.B. der BBC als vielmehr für die Seiten kleinerer Organisationen, wie z.B. Forschungsinstituten oder Umweltschutzgruppen. Aber auch ganze Ministerien können von einem Tag zum nächsten im Cyberspace verschwinden und sind teilweise nur schwer wiederauffindbar. Besonders schmerzlich ist der Verlust "einzigartiger" Websites. Für vorliegenden Artikel sollte beispielsweise auf eine an der Universität von Chiang Mai geführte kommentierte Liste wichtiger Umwelt-NGOs in Thailand verwiesen werden. Das Angebot ist spurlos verschwunden, so daß ein anderer Verweis eingefügt werden mußte, der zwar knapp 100 NGOs aufführt, aber leider nur die beim zuständigen Ministerium registrierten. Zahlreiche bedeutende - aber nicht registrierte - NGOs werden nicht aufgeführt, was dem Suchenden für eine sinnvolle Nutzung der Informationen wiederum bekannt sein muß.

In den **nächsten Folgen** dieser Serie werden wir uns u.a. mit Ressourcen beschäftigen, die das Internet zu einzelnen Ländern der südostasiatischen Region bereit hält.